

Donnerstag, 21. September 2000



**Bundeskanzler Gerhard Schröder und Ministerpräsident Harald Ringstorff (2.v.r.) lassen sich von DVZ-Chef Alfons Rissberger (r.) und Abteilungsleiter Mathias Fuchs (l.) das landesweite Verwaltungsnetz des Datenverarbeitungszentrums erklären.** Foto: Kewitz

## Informationstechnik bestimmt Wachstum

**Schwerin (EB)** • Das weitere wirtschaftliche Wachstum in Deutschland wird künftig entscheidend vom Einsatz der Informations- und Kommunikationstechnologien abhängen. „Die Anwendung dieser Technologien durch die Wirtschaft ist die zentrale Aufgabe“, sagte Bundeskanzler Gerhard Schröder (SPD) gestern bei einem Besuch des Datenverarbeitungszentrums Mecklenburg-Vorpommern (DVZ) in Schwerin. Die von der Wirtschaft, Ge-

meinden, Ländern und Bund gestartete Initiative D21 zeige, dass Politik und Wirtschaft mit geeigneten Konzepten auf die künftigen Herausforderungen reagierten, hob Schröder das Engagement des Ideegebers der Initiative D21 und DVZ-Geschäftsführers Alfons Rissberger hervor. Beim Internet-Zugang habe Deutschland inzwischen „gewaltige Fortschritte“ gemacht. Vor allem die Heranführung der Schüler an Computertechnik und Internet werde

maßgeblich über künftige Erfolge im internationalen Wettbewerb mitentscheiden. Am Montag hatte Schröder angekündigt, dass alle Schulen bis Ende kommenden Jahres über Computer- und Internetausstattungen verfügen sollen. Bereits heute würden 1,8 Millionen Menschen in Berufen der Informations- und Kommunikationstechnik arbeiten, sagte Schröder. Bis 2010 seien bundesweit bis zu 750 000 zusätzliche Stellen möglich.